

Laubsauger

Suchbegriffe

Laubsauger, Laubsauggeräte, Herbstlaub, Laub, Insekten, Kleintiere, Garten, Kompost, Igel

Allgemeine Info

Für die Gartenpflege im **Herbst** werden in den letzten Jahren verstärkt **Laubsauggeräte** angeboten, die von der mühsamen Arbeit mit Rechen und Besen entlasten sollen. Neben der zunehmenden Motorisierung der Gartengeräte mit unerwünschtem **Energieverbrauch** und **Lärmmissionen** können Laubsauger eine **Gefahr für Kleintiere** darstellen. Insbesondere Geräte mit integrierter Häckselfunktion lassen im Laub befindlichen Kleinlebewesen keine Überlebenschancen.

Besonders Wissenswertes

Es werden verschiedene Geräte angeboten: Die einen blasen mit Hilfe einer Turbine Blätter weg, andere können das Laub auch aufsammeln und teilweise zerkleinern. Dabei wird ein Sog von bis zu 160 Stundenkilometern Luftgeschwindigkeit mit einer Saugleistung von etwa zehn Kubikmetern pro Minute erzeugt.

Die anschließende Häckselfunktion der Laubsauger reduziert das Laubvolumen zwar sehr effektiv, gefährdet aber die im Laub lebenden Kleinlebewesen wie Käfer, Spinnen, Tausendfüßler, Asseln, Springschwänze und Amphibien. Durch die Häckselfunktion werden die Tiere mit dem Laub zerstückelt. Von Saugmähgeräten an Straßenrändern ist bekannt, dass kein Insekt der Krautschicht, das in einen Saugmäher gelangt, überlebt. Nur ein Teil der Krautschichtbewohner vermag sich durch Flucht am Boden zu retten.

Das Risiko von Laubsaugern lässt sich mangels Untersuchungen nicht genau abschätzen. **Kritisch** sind die **leistungsstarken Laubsauger auch im kommunalen Bereich** einzuschätzen. Laubsauggeräte nehmen sicher Einfluss auf Kleinsäuger ohne Fluchtverhalten (wie Igel), Jungtiere der Kleinsäuger, Quartiere, Verstecke und Unterschlupfe von Kleinsäufern und auf die Nahrungsgrundlagen dieser Arten.

Darüber hinaus stoßen Laubsauger gesundheitsschädliche Abgase wie Kohlenwasserstoffe, Stickoxide und Kohlenmonoxid aus.

NABU

Der **NABU nimmt auf Kommunen Einfluss**, Laubsauger überhaupt nicht oder nur auf freien Flächen (nicht an Hecken und Gebüsch) einzusetzen. Im Herbst leistet der NABU verstärkt **Pressearbeit gegen den Einsatz von Laubsaugern und für die Kompostierung von „Gartenabfällen“**. So können die darin enthaltenden Nährstoffe im nächsten Frühjahr durch das Ausbringen von Kompost recycelt werden.

Was kann der Einzelne tun?

Nach Möglichkeit **auf Laubsauger ganz verzichten!** Kritisch prüfen, ob ein Laubsauggerät unbedingt notwendig ist. Muss Laub überall gründlich entfernt werden oder kann es an vielen Stellen auch liegen bleiben, dem natürlichen Stoffkreislauf zurückgeführt werden und Lebensräume und Überwinterungsmöglichkeiten für zahlreiche Tiere bieten? Zusammengerechte Laubhaufen sind für viele Tiere, wie zum Beispiel den Igel und die Larven vieler Schmetterlinge, eine notwendige Überwinterungshilfe. Verteilt auf Beeten und unter Bäumen finden dort

Regenwürmer, Spinnen, Käfer, Molche, Raupen und Falter einen Unterschlupf. Der Schutz dieser Tiere kommt neben den Gartenvögeln, für die die Kleinlebewesen eine wichtige Nahrungsquelle im Winter darstellen, auch dem Gärtner zu Gute. Denn diese Boden- und Laubbewohner erweisen sich als unerlässliche Helfer bei der Bodenaufbereitung im nächsten Frühjahr.

Mit Hilfe von Laub, Zweigen und Ästen können Gartenbesitzer ihre Gärten im wahrsten Sinne des Wortes „beleben“. In Hausgärten muss nicht jedes Blatt penibel entfernt werden! Insbesondere unter Sträuchern und Bäumen ist es sinnvoll das Laub liegen zu lassen, da diese geschützten Orte sehr gerne als „Tierhotel“ angenommen werden. Sollte ein Laubsauger trotz aller Bedenken zum Einsatz kommen, ist das zu fegende Laub vorher zumindest auf größere Kleintiere zu untersuchen.

Weitere Quellen

NABU – BADEN-WÜRTTEMBERG [Hrsg.] (1998): Naturverträgliche Mähtechnik. Moderne Mähgeräte im Vergleich. Die Broschüre ist für 4 € zuzüglich Portokosten beim NABU – Baden-Württemberg erhältlich.

NABU – BERLIN: Naturgartenblätter 2: Herbstlaub – Gold des Gärtners. Das Faltblatt ist beim NABU – Berlin erhältlich.

NABU (2001): Gartenlust - Für mehr Natur im Garten. Die Broschüre ist für 1 € zuzüglich Porto bei der NABU-Bundesgeschäftsstelle erhältlich.

NABU (2001): Der Igel - Pflegefall oder Outdoorprofi? Die Broschüre ist für 1,50 € zuzüglich Porto bei der NABU-Bundesgeschäftsstelle erhältlich.

BOSCH, S. (1995): Gefährden Laubsauggeräte Kleinsäuger? – MAUS Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt, 5, Karlsruhe 1995: 14-15.

KELLERI, M. (1995): Viel Wirbel um Laubsauger. – Öko-Test-Sonderteil 3: 56-57.

OPPERMANN, R. & A. CLASSEN (1998): Naturverträgliche Mähtechnik. Moderne Mähgeräte im Vergleich. NABU Grüne Reihe, Hrsg. NABU-LV Stuttgart, 50 Seiten.

WASNER, U. (1987): Wirkung der Saugmähd auf den Insektenbestand am Straßenrand. – Mitteilungen der LÖLF 12,2,: 34-39.

Ansprechpartner

NABU - Bundesgeschäftsstelle, 53223 Bonn, Tel. 0228-4036-0, Fax: 0228-4036-200

NABU Landesverbände

NABU Baden-Württemberg: Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart. **NABU-Partner Bayern – Landesbund für Vogelschutz (LBV):** Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein. **NABU Berlin:** Wollankstr. 4, 13187 Berlin. **NABU Brandenburg:** Lindenstr. 34, 14467 Potsdam. **NABU Bremen:** Contrescarpe 8, 28203 Bremen. **NABU Hamburg:** Osterstr. 58, 20259 Hamburg. **NABU Hessen:** Friedenstr. 26, 35578 Wetzlar. **NABU Mecklenburg-Vorpommern:** Zum Bahnhof 24, 19053 Schwerin. **NABU Niedersachsen:** Calenberger Str. 24, 30169 Hannover. **NABU Nordrhein-Westfalen:** Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf. **NABU Rheinland-Pfalz:** Frauenlobstr. 15-19, 55118 Mainz. **NABU Saarland:** Antoniusstr. 18, 66882 Lebach. **NABU Sachsen:** Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig. **NABU Sachsen-Anhalt:** Schleinufer 18a, 39104 Magdeburg. **NABU Schleswig Holstein:** Färberstr. 51, 24534 Neumünster. **NABU Thüringen:** Leutrastr. 15, 07751 Jena.

Impressum

© NABU Bundesverband
NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.
Herbert-Rabius Straße 26
53225 Bonn

Telefon: 02 28. 40 36-0 • **Telefax:** 02 28. 40 36-200
E-Mail: NABU@NABU.de • **Internet:** www.NABU.de

Stand: 2006